

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr 56.

Mittwoch, den 15. Juli.

1857.

Bekanntmachung.

Den

20. Juli 1857

sollen von Nachmittag 2 Uhr ab im sogenannten Küchenhause in Ortelsdorf die diesjährigen Abnutzungen auf den Chaussées des Amtes Frankenberg mit Sachsenburg, und zwar:

- a) auf der Chemnitz-Mittweida-Leisniger Chaussée, von der Breitmühle in Ebersdorf bis an die Grenze der Fluren von Erlau in 5 Abtheilungen,
- b) auf der Frankenberg-Haynichener Chaussée, vom Bretmühlenberge in Ebersdorf an bis an den Gasthof zu Gersdorf in 3 Abtheilungen,
- c) auf der Mittweida-Haynichener Chaussée, von den Scheunen vor dem Weberthore der Stadt Mittweida bis an die Rossauer Flurgrenze,
- d) auf der Mittweida-Burgstädter Chaussée, von der Stadt Mittweida bis an die Röllingshainer Flurgrenze und
- e) auf der Frankenberg-Mittweidaer Halbchaussée im Dorfe Sachsenburg,

unter den bei der Expedition selbst noch bekannt zu machenden Bedingungen an den Reißbietenden verpachtet werden und haben sich hierzu die Pachtlustigen obbestimmten Tags, Stunde und Orts einzufinden.

Die Königliche Straßenbau-Commission des Amtes Frankenberg mit Sachsenburg, am 10. Juli 1857.

Brückner.

Ublig.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 13. Juli. Mit der Roggenernte hat man in hiesiger Gegend schon am 6. Juli begonnen, also wenigstens 14 Tage früher als sonst gewöhnlich. Daß eine zu frühzeitige Ernte nicht vortheilhaft, ist leicht erklärlich, denn sie setzt voraus, daß der Kern nicht zur vollkommenen Entwicklung gekommen ist, und so ist es auch in der That; auf hochgelegenen, leichten Feldern ist dieser Uebelstand größer als auf tiefgelegenen nicht leichten Stücken; ausgeglichen wird diese vorzeitige Reife dadurch, daß das in langer Trockenheit sich

gebildete Korn weniger Schale und dafür mehr Mehl hat, und da es auch nicht an Schocken fehlt, so kann man hier die Roggenernte durchschnittlich als eine mittelgute abschätzen. Von dem Weizen kann man dieses weit weniger sagen; derselbe wird nicht einmal eine Mittelernthe liefern.

Die Statuten der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft haben die gesetzliche Genehmigung von Seiten der Regierungsbehörden und wird die betreffende Gesellschaft nunmehr ihre Wirksamkeit beginnen.

Bittau, 11. Juli. Heute Vormittag durch-

Edpfe
rubai-
gutem

mer.

Christoph
hiermit
n wird
trafung

wasser
thig bei
erg.

mittags
ollen in
chiedene
r: ein
ha und
irt wer-
h zahl-

70 - 160
gen (160
r., Gere
r., Sa-
Ehtr. 20
r. bis 4

7 Ehtr.
Gerste
Rgr. bis

r. bis 8
10 Rgr.,
Ehtr. 10

Rühle

läuft unsre Stadt die traurige Kunde, daß der Chef des in der Handelswelt vornehmlich renommirten hiesigen Bankhauses C. F. Meusel u. Schulz, Hr. Ferdinand Moritz Schulz, auf seinem Gute Kunnewitz bei Görlitz vorige Nacht verschieden ist. Die Ortsarmen, alle Hülfbedürftigen in näherer und weiterer Ferne haben durch den Tod dieses durch Humanität und Anspruchslosigkeit gleich ausgezeichneten Mannes einen unerseßlichen Verlust erlitten; sein Andenken wird in Segen bleiben.

Vermischtes.

Aus New-York wird unterm 27. Juni gemeldet, daß am 26. der Dampfer „Montreal“ in der Nähe von Quebeck verbrannt ist und dabei 200 Personen, meist schottische Auswanderer, durch Feuer oder Wasser ums Leben gekommen sind.

Frankreich. Da bekanntlich bei den letzten Pariser Wahlen in drei Bezirken des Seinedepartements die betreffenden Candidaten nicht die absolute Majorität erlangt hatten, so machte sich eine Wiederholung jener Wahlen nöthig, welche auf den 5. und 6. Juli anberaumt waren. Durch die mißlichen Erfahrungen bei der ersten Wahl gewarnt, hatte die Regierung diesmal alle nur erdenklichen Vorkehrungen getroffen, um den officiellen Candidaten den Sieg zu sichern; aber alle diese Bemühungen sind erfolglos gewesen, denn in sämtlichen Bezirken blieben die Regierungscandidaten in der Minorität und es wurden die Candidaten der Opposition, Cavaignac, Olivier und Darimon, mit einer Majorität von etwa 1000 Stimmen gewählt. Hiernach zählt Paris fünf officielle und fünf Oppositionscandidaten, ein Ergebnis, welches allerdings deutlich genug zeigt, daß kein guter Theil der Wähler der bisherigen Bevormundung müde zu werden beginnt und nach eigenem Ermessen zu handeln anfängt. General Cavaignac hat bereits geäußert, er werde den Eid nicht leisten, um nicht genöthigt zu sein, denselben später brechen zu müssen. Auch der Eintritt der übrigen Oppositionsmitglieder in den gesetzgebenden Körper ist noch nicht gewiß; allein darauf kommt nicht viel an, denn die Opposition würde bei ihrer numerischen Schwäche ohnehin wenig zu nützen vermögen. Die Hauptsache bleibt immer die durch den Wahlact kundgegebene Stimme der Wähler der Hauptstadt; hierin liegt eine Demonstration von ernster Bedeutung, die bestätigen selbst die Organe der Regierung durch den maßlosen Eifer, welchen sie angewandt haben, um ein derartiges Ergebnis, das leicht einen Rückschlag auf die Provinzen zu üben vermag, zu verhindern. Indessen

scheint die Erwartung, daß sich der Kaiser durch die gemachte Erfahrung vielleicht bestimmen lassen werde, der Opposition einige Zugeständnisse zu machen und die Zügel der Regierung weniger straff zu ziehen, nach Dem, was man darüber in maßgebenden Kreisen vernimmt, nicht in Erfüllung zu gehen. Man ist vielmehr geneigt, in den Wahlergebnissen eher eine Gefahr als eine Warnung zu erblicken: denn noch ehe zu jenen Nachwahlen vorschritten wurde, brachte der „Constitutionnel“ einen Artikel, worin behauptet wird, daß in den Departements eine ganz andere Anschauung herrsche, als in der Hauptstadt des Landes; in den Provinzen frage man sich vielmehr, warum der Kaiser, welcher das Vertrauen aller Landbewohner besitze, nicht selbst die Deputirten ernenne, oder warum er nicht, wenn er einmal einen tüchtigen und ergebener gesetzgebenden Körper habe, denselben auf unbestimmte Zeit behalte, statt seine Erneuerung den Zufälligkeiten einer allgemeinen Wahl zu überlassen? Diese Andeutungen scheinen darauf hinzudeuten, daß man die Ernennung des legislativen Körpers durch den Kaiser oder die Permanenz jener Corporation schon jetzt in's Auge gefaßt hat. Indessen ist durch die jetzigen Wahlen, die in ihrem Gesamtergebnisse der Regierung allerdings günstig sind, ein neuer Zeitraum von fünf Jahren gewonnen und man wird, selbst wenn der Gedanke an höchster Stelle feststehen sollte, die Ausübung des allgemeinen Stimmrechts zu sistiren, oder letzteres ganz zu beseitigen, nicht vorzeitig zu solchen Mitteln verschreiten, die nothwendig das Land von Neuem in Aufregung versetzen müßten. — Durch eine Verfügung der Regierung wurde die „Assemblée nationale“ auf zwei Monate suspendirt, weil dieselbe die Wahlen in Frankreich als unfrei dargestellt hatte. Die „Estafette“ erhielt eine Verwarnung, weil sie gesagt hatte, daß sich in Paris die Gesinnung des ganzen Landes kundgebe.

Auf den rheinischen und Elssasser Märkten ist in letzter Woche ein bedeutender Rückgang in den Getraidpreisen eingetreten. In Aegypten soll die Weizenernte so ergiebig ausgefallen sein, daß sie 3 Millionen Hectoliter zur Ausfuhr abwerfen dürfte.

Die Bauern von Jully in der Schweiz haben auf einen ausgebrochenen Zuchthäusler, der die Gemeinde fortwährend in Schrecken erhielt, Jagd gemacht, denselben erwischt, auf dem Plage verurtheilt, getödtet und verscharrt.

Im Jahre 1862 werden es tausend Jahre, daß Rurik, der Fürst der Waräger, herbeigerufen von den Slaven, mit seinen zwei Brüdern und einem geringen Gefolge die Rewa hinaussuhr und durch den Sadogasee bis zum Ilmensee vordrang, um sich das Land von Nowgorod bis zum heutigen

Klein
als d
Now
zu be
eine
daher
feiern
in ei
auf j
des I
gorod
Zu d
lige
bis z
des
In
ben o
suche
zeitig
stimm
erfolg
drückt
bisher
wohl
des
gänzl
hat.
Sardi
man
rung
verfol
sprich
von d
Wo
des
Ueberg
von S
heit e
einget
als ei
Bischo
vom
nach
belegt
Zeitun
oder z
beizut
und d
die w
des
rechter
und z
aufhör
behalte
geschw
liegt

Kleinrußland zu unterwerfen. Ruß ist demnach als der Begründer des russischen Staatswesens und Nowgorod als der erste Herrscher in Rußland zu betrachten; das russische Reich, welches seitdem eine so ungeheure Ausdehnung gewonnen hat, wird daher in fünf Jahren sein tausendjähriges Bestehen feiern. Der Minister des Innern macht deshalb in einem Circular schon jetzt mit dem Bemerkten auf jene Feier aufmerksam, daß auf den Wunsch des Kaisers zur Verewigung jener Epoche in Nowgorod ein Nationaldenkmal errichtet werden soll. Zu diesem Zwecke sollen im ganzen Reiche freiwillige Beiträge gesammelt werden, deren Annahme bis zu der im Jahre 1862 erfolgenden Enthüllung des Denkmals ausgedehnt wird.

In den letzten Tagen des vorigen Monats haben an mehreren Punkten Italiens Aufstandsversuche stattgefunden, welche, wie schon ihr gleichzeitiger Ausbruch zeigt, unläugbar nach einem bestimmten Plane und auf ein gegebenes Signal erfolgten. Sie sind indessen ebenso schnell unterdrückt worden, als sie entstanden, und so weit die bisherigen Berichte übersehen lassen, unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die Partei Mazzini's, des Hauptes der italienischen Republikaner, jene gänzlich gescheiterten Schilderhebungen veranlaßt hat. Zunächst ist dadurch Neapel, Toscana und Sardinien verührt worden, und der Umstand, daß man auch in letztgenanntem Lande, dessen Regierung nach Innen und Außen eine liberale Politik verfolgt, eine Erhebung herbeizuführen beabsichtigte, spricht laut genug dafür, daß der Anstoß dazu von den Anhängern Mazzini's ausgegangen ist.

Vor Kurzem wurde aus der Lombardei als Folge des Concordats ein fast unglaublicher klerikaler Uebergriff gemeldet, dessen sofortige Zurückweisung von Seiten der weltlichen Behörde man mit Sicherheit erwartete. Diese Erwartung ist aber nicht eingetroffen, und wir theilen deshalb das Factum als ein Zeichen der Zeit nachträglich mit. Der Bischof von Bergamo hat nämlich durch Erlaß vom 11. Juni die Gazette di Bergamo, die nicht nach seinem Sinne war, förmlich mit dem Bann belegt und allen Gläubigen verboten, für diese Zeitung zu schreiben oder zu drucken, sie zu lesen oder zu halten und überhaupt zu deren Verbreitung beizutragen. Zugleich fordert aber der Bischof, und dies ist der interessanteste Theil des Erlasses, die weltlichen Behörden auf, den Bestimmungen des Concordats gemäß, die Ausführung und Aufrechterhaltung seines Bannspruches zu überwachen und zu unterstützen! Die Zeitung hat denn auch aufhören müssen zu erscheinen, der Prälat hat Recht behalten und die weltlichen Behörden haben dazu geschwiegen. Das Verbot einer politischen Zeitung liegt demnach in Oesterreich in der Hand des

Klerus. — Vom Bezirksgericht Postabl. (Böhmen) sind auf Antrag des katholischen Seelsorgers zu Gebusch die israelitischen Familien angewiesen worden, ihre christlichen Diensthoten zu entlassen. Bisher wurde die Vermietung von Christen in jüdischen Familien nie beanstandet, obgleich in früherer Zeit ein Verbot dagegen erlassen worden war. Angeblich lassen sich die heftigsten Zahnschmerzen sofort stillen, wenn Woll mit 1—2 Tropfen Chloroform befeuchtet und in das Ohr auf der leidenden Seite gesteckt wird.

Freiherr von Sina hat jeder Volksschule auf seinen Gütern, welche die kaiserlichen Majestäten bei ihrer Bereisung Ungarns berührten, ein Stiftungskapital von 1000 Fl. geschenkt.

Die dänische Regierung hat — zweifelsohne um den nichtdeutschen Kabinetten gegenüber als verständlich gestimmt zu erscheinen, nebenher wohl auch um besser überwachen zu können — dem größten Theil der 1851 verbannten Schleswig-Holsteiner die straffreie Rückkehr in die Heimath gestattet. Ausgeschlossen sind der Herzog von Augustenburg, der Prinz von Noer, Befeler (jetzt in Braunschweig), Franke (jetzt Präsident in Koburg) und der Graf Friedrich von Reventlow.

Erledigte Kirchenstühle.

- No. 46. unter dem Empore vor der Kanzel, bisher reservirt gewesen der weggezogenen Frau Christiane Wilhelmine Kubno hier;
 No. 22. im Felde I. im Schiff, bisher auf hohe Verordnung reservirt gewesen dem Schuhmachermstr. Carl Heinrich Haubold hier;
 No. 160. auf dem Empore I. hinter der Kanzel, bisher gehörig dem verstorbenen Herrn Friedrich August Thum hier;
 No. 68. im Felde II. im Schiff, bisher gehörig der verstorbenen Frau Christiane Friederike Fischer hier;
 No. 90. auf dem Empore II. vor der Kanzel, bisher gehörig dem verstorbenen Mstr. Friedrich August Niedel hier;
 sind zu verlösen unter vierwöchentlicher Anmelungsfrist für Anverwandte.

Frankenberg, am 13. Juli 1857.

M. Körner, P. u. S.



Literarische Anzeiger.

Ich empfang und empfehle:

Neue Volterabend-Scherze. Eine Sammlung von dramatischen Volterabend-Scenen, Dialogen, Anreden und Gedichten, sowie einige Strohkranzreden. Herausgegeben von Lembert. 124 Ngr.

O. G. Rossberg.

Bekanntmachung.

Auf das von Herrn Kirchenvorsteher Thum hier hinterlassene, in hiesiger Rathsgasse gelegene Haus, welches mit laufendem Rohrwasser versehen ist, einen Garten hat und mit drei Wäschmandeln verkauft werden soll, durch welche stets eine sichere Einnahme erzielt worden ist, nehme ich von jetzt an Kaufgebote an.

Frankenberg, den 10. Juli 1857.

Adv. Klog.

Hierdurch die ergebnste Anzeige, daß meine Sprit-Fabrication

bereits seit dem 15. Juni a. e. mit vergrößerten Apparaten in meinem neuen Local, Langgasse Nr. 160, dem Gasthaus zum rothen Hirsch vis à vis, in Betrieb ist. Dadurch in den Stand gesetzt, jeden Auftrag in

Rum- und ff. Sprit

sofort erledigen zu können, werde ich jederzeit bei vorzüglicher Waare die möglichst billigsten Preise stellen.

Chemnitz, den 9. Juli 1857.

Achtungsvoll

W. E. Hahmann.

Ergebnste Einzelge.

Dem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich nicht mehr am Steinwege No. 370, sondern beim Schneidermstr. Herrn Ulbricht, Baderberg No. 442, wohne, bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Logis zu bewahren.

Frankenberg, den 9. Juli 1857.

Ganz ergebenst

N. Söhle.

Auction.

Nächsten Donnerstag, den 16. Juli, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr sollen in der Wagner'schen Schankwirthschaft verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, worunter: ein Secretair, Rollkommode, Spiegel, Sopha, Glas und Porzellan, sowie andere Gegenstände sich befinden, verauctionirt werden. Erstehungslustige werden geladen, sich zahlreich einzufinden.

Verkauf.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Schuhmachergasse Nr. 423.

Alizarin-Tinte,

patentirt für die Königreiche Hannover und Sachsen, ist in Flaschen zu 3, 6 und 10 Ngr. zu haben bei Otto Barchewitz in Hainichen und C. G. Rosberg in Frankenberg.

Verkauf.

Ein Kinderkutsche steht zu verkaufen. Wo? ist in der Wochenblatt-Expedition zu erfahren.

Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher Schnepfer steht zu verkaufen an der Bach Nr. 440.

Gesuch.

Auf $\frac{1}{2}$ breite Chorvorrichtung wird auf halbseidene Waaren gut lohnende, dauernde Arbeit ausgegeben bei

Findeisen & Brehme in Chemnitz.

CONCERT

nächsten Freitag von Abends 6 Uhr an, gehalten vom Stadtmusikchor zu Frankenberg, wobei ich mit verschiedenen Bieren und kalten Speisen bestens aufwarten werde. Ich bitte um gütigen Besuch.

Seiler im Hammer.

Marktpreise.

Chemnitz, am 11. Juli. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 7 Thlr. 25 Ngr. bis 8 Thlr., Roggen (160—170 Pfd.) 4 Thlr. 4 Ngr. bis 4 Thlr. 13 Ngr., Gerste (140—150 Pfd.) 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Hafer (100—106 Pfd.) 2 Thlr. 18 Ngr. bis 2 Thlr. 25 Ngr., Erbsen (180—190 Pfd.) 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 150 Pf. bis 155 Pf.

Leisnig, am 11. Juli 1857. Weizen 7 Thlr. bis 7 Thlr. 25 Ngr., Roggen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Gerste 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer 2 Thlr. 13 Ngr. bis 2 Thlr. 18 Ngr., Erbsen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 20 Ngr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 144 Pf.

Leipziger Course am 13. Juli 1857.

Louis'd'ors 10 $\frac{1}{2}$ (Stück 5 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$). K. russ. wicht. Imperials 5 $\frac{1}{2}$ 14 Ngr. Holländische Ducaten 5 $\frac{1}{2}$ (Stück 3 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr. 5 $\frac{1}{2}$). Kaiserliche 5 $\frac{1}{2}$ Bresslauer und Passir-Ducaten — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Wiener Banknoten 99 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Noten ansl. Banken ohne Auswechsl.-Cours an hiesig. Plätze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.